



Aktion für eine unabhängige
und neutrale Schweiz
Action pour une Suisse
indépendante et neutre
Azione per una Svizzera
neutrale e indipendente

Dezember 2004

Über 44 000 Mitglieder

Mitteilungsblatt für die Mitglieder der AUNS.
Erscheint sechsmal jährlich. –
Rickli + Wyss AG, Bern

Grauer Brief 100

Zum Hineinleuchten in die Grauzonen schweizerischer Aussenpolitik

Präsident:
Nationalrat Dr. Pirmin Schwander

Vizepräsidenten:
Jean-Dominique Cipolla, Notar
Nationalrat Luzi Stamm

Adresse Geschäftsstelle:
AUNS, Postfach 669, 3000 Bern 31
e-Mail: auns@auns.ch
Tel.: 031 356 27 27; Fax: 031 356 27 28

PC-Konto: 30-10011-5

Der 28. Dezember 2004 – ein historischer Tag:

Start der Unterschriftensammlung gegen Schengen

Liebe Mitglieder, Gönner und Sympathisanten

Am Dienstag, 28. Dezember 2004, ist die Unterschriftensammlung für das Referendum gegen Schengen gestartet. Unser Ziel: In 80 Tagen 80 000 Unterschriften! Mit Ihrer tatkräftigen Unterstützung werden wir es schaffen.

Den Auftakt bildete am 28. Dezember die Grossaktion «Die Schweiz ist uns nicht Wurst!» An diversen Orten wurden Würste grilliert oder Wienerli verteilt. Und die Leute konnten an Ort und Stelle das Schengen-Referendum unterschreiben. Dieses Referendum ist die **Kernaufgabe der AUNS**. Denn mit Schengen verlieren wir unsere Sicherheit und unsere Souveränität, und wir werden in die EU hineingedrängt.

Gleichzeitig unterstützt die AUNS das Referendum gegen die überstürzte Ausdehnung der Personenfreizügigkeit auf die 10 neuen EU-Staaten. Dieses Referendum ist vom überparteilichen Komitee «Ost-Personenfreizügigkeit Nein» ergriffen worden. Offene Grenzen hätten gravierende Folgen

für unser Land: Einerseits grenzenlose Kriminalität wegen Schengen. Und andererseits mehr Lohndruck, mehr Arbeitslose und mehr Armut durch die Personenfreizügigkeit

**Darum: Unterschreiben Sie beide Referenden und senden Sie die ausgefüllten Bogen rasch zurück.
Vielen Dank!**

Der 100. Graue Brief

Mit dieser Ausgabe des von Otto Fischer im Jahre 1986 gegründeten Grauen Briefes halten Sie bereits die 100. Ausgabe der AUNS-Informationsbroschüre in den Händen. Seite 2 und 3 widmen sich diesem Jubiläum.

Weiterführung der Schengen- «Wehranleihe»!

Der Zwischenstand der Schengen-Wehranleihe ist erfreulich. Wir danken für Ihre Unterstützung und hoffen, dass Sie die Schengen-Kampfkasse weiterhin unterstützen. Wir sind auf jeden Franken angewiesen. Benützen Sie den beigelegten Einzahlungsschein. Besten Dank!

**Wir wünschen
Ihnen ein gutes
neues Jahr**

**und danken für Ihre
Unterstützung.**



Aktion für eine unabhängige und neutrale Schweiz
Der Präsident: Der Geschäftsführer:

Dr. Pirmin Schwander
Nationalrat

Hans Fehr
Nationalrat

Jubiläumsgabe



Grauer Brief 100

Am 19. Juni 1986 wurde unter dem Vorsitz von Alt-Nationalrat Dr. Otto Fischer die Aktion für eine unabhängige und neutrale Schweiz (AUNS) gegründet. Zum ersten Präsidenten der AUNS wählte die Gründungsversammlung Nationalrat Dr. Christoph Blocher. Am 16. Oktober 1986 erschien mit einer Auflage von 2000 Exemplaren der erste Graue Brief. Heute erreicht das Mitgliederbulletin eine Auflage von 34 000 Exemplaren und genießt Bekanntheit bis in den Bundesrat. Mit dieser eindrücklichen Auflagensteigerung ging der ebenso massive Mitgliederzuwachs einher. 1986 zählte die



AUNS rund 1400 Mitglieder, heute gehören ihr über 44 000 Bürgerinnen und Bürger an!

Die Gestaltung erfuhr ohne Hochglanz-Allüren eine regelmässige Anpassung. Das Ziel war und bleibt: Inhalt vor «Design».

Grauer Brief? Dr. Otto Fischer schrieb in der ersten Ausgabe: «Als grau werden unsere Mitgliederbriefe bezeichnet, weil sie zum Zwecke haben, in die Grauzonen der schweizerischen Aussenpolitik hineinzuleuchten.» Während 99 Ausgaben

nahmen diese Grauzonen zu, ja sie wurden immer «grauer». Mit der Jubiläumsausgabe müssen wir feststellen, dass trotz der von Bundesrätin Calmy-Rey propagierten «Sichtbarmachung der Aussenpolitik» wenigstens für uns Schweizerinnen und Schweizer wenig Erhellendes auf uns zukommt. Aber auch Lichtblicke durfte der Graue Brief mitteilen: 1992 das denkwürdige und kluge Nein des Schweizer Volkes und der Stände zum EWR, 2003 die Wahl des ersten AUNS-Präsidenten Christoph Blocher in den Bundesrat.

Zum 100. Grauen Brief

Dr. Michael Ambühl, Botschafter, Chef des Integrationsbüros EDA/EVD

Die direkt-demokratischen Volksrechte sind für unser Staatswesen, ja für unser Selbstverständnis als Schweizerinnen und Schweizer von zentraler Bedeutung. Diese Besonderheit unserer Demokratie bringt es mit sich, dass sich die Bürgerinnen und Bürger unseres Landes nicht nur alle vier Jahre anlässlich von Wahlen indirekt zu Grundsatzfragen wie Modernisierung, Sozialpolitik oder Kriminalitätsbekämpfung zu äussern haben, sondern laufend, anhand von konkreten Sachfragen.

Die Wahrnehmung der politischen Rechte gehört zu den vornehmsten Bürgerpflichten. Sie korrekt zu erfüllen heisst, sich zu informieren und den Entscheid über das Ja oder Nein zu einer Vorlage möglichst in Kenntnis aller wichtigen Faktoren zu

treffen. In diesem Meinungsbildungsprozess nehmen zahlreiche Akteure mit unterschiedlichen Aufgaben teil. Aufgabe der Regierung und ihrer Verwaltung ist es, über die Vorlagen sachlich zu informieren und zu erläutern, wieso diese aus ihrer Sicht anzunehmen oder abzulehnen sind. Demgegenüber sehen Parteien und Interessenverbände ihre Funktion weniger darin, Basis- und Hintergrundinformationen über die Sachgeschäfte als solche zu liefern, sondern darin, die sich aus ihrer Sicht ergebenden Vor- und Nachteile einer Vorlage darzulegen. Bei den oft sehr komplexen Vorlagen sind solche Beurteilungen für den Stimmberechtigten wichtige Entscheidungshilfen.

Die AUNS gehört aufgrund ihrer Mitgliederzahl zu den wichtigen Ak-

teuren im schweizerischen Meinungsbildungsprozess, ganz besonders in der Aussen- und Europapolitik. Entsprechend gehört der Graue Brief für uns im Integrationsbüro, der Koordinationsstelle für die schweizerische Europapolitik, zur notwendigen Lektüre. Es mag niemanden erstaunen, dass diese Lektüre oft nicht die gleiche Sicht der Dinge zu Tage fördert. Die Ablehnung fast aller konkreten Schritte der vom Integrationsbüro vertretenen bundesrätlichen Europapolitik gehört, so hat man manchmal den Eindruck, schon fast zum Selbstverständnis der AUNS. Eine Gemeinsamkeit sollte uns aber dennoch verbinden: der feste Wille und die Überzeugung, durch unser Handeln das beste für unser Land zu tun!

Zwischen Schwarz und Weiss

Peter Amstutz, Bundeshaus-Redaktor BR, Schlosswil (BE)

Grauer Brief? Eine ungewöhnliche Bezeichnung «zum Hineinleuchten in die Grauzonen schweizerischer Aussenpolitik». Grau liegt irgendwo zwischen Schwarz und Weiss. Insofern ist «Grauer Brief» also zutref-

fend: Man findet darin pointierte Gegenthesen zur offiziellen Integrations-Propaganda aus dem Bundeshaus, und das ist gut so. Denn erst durch Abwägen aller Standpunkte wird die eigene Meinungs-

bildung möglich. Ganz im Sinne des deutschen Staatsmannes Fürst Otto von Bismarck (1815–98): «Es ist in der Politik niemals möglich, mathematische Beweise zu geben.»

Aktion für eine unabhängige und neutrale Schweiz (AUNS)
 Action pour une Suisse indépendante et neutre (ASIN)
 Azione per una Svizzera neutrale e indipendente (ASNI)

Grauer Brief Nr. 65

Das neue Logo der AUNS!

**AUNS
ASIN
ASNI**

AUNS auf dem Internet:
<http://www.auns.ch>

Aktion für eine unabhängige und neutrale Schweiz (AUNS)
 Action pour une Suisse indépendante et neutre (ASIN)
 Azione per una Svizzera neutrale e indipendente (ASNI)

Eidgenössische Volksabstimmung
 vom 6. Dezember 1992
 über den Europäischen Wirtschaftsraum EWR

Aspekt 2007: die Stimmabstimmung

Aktion für eine unabhängige und neutrale Schweiz (AUNS)
 Action pour une Suisse indépendante et neutre (ASIN)
 Azione per una Svizzera neutrale e indipendente (ASNI)

Grauer Brief
 Nr. 2

**AUNS
ASIN
ASNI**

Über 41 000 Mitglieder

Mitteilungsblatt für die Mitglieder der AUNS.
 Erscheint sechsmal jährlich. –
 Rickli + Wyss AG, Bern

Dezember 2003

Grauer Brief 94

Zum Hineinleuchten in die Grauzonen schweizerischer Aussenpolitik

Präsident:
 Nationalrat Dr. Christoph Blocher

Vizepräsidenten:
 Dr. Pirmin Schwander, Nationalrat
 Jean-Dominique Cipolla, Notar

Adresse Geschäftsstelle:
 AUNS, Postfach 218, 3000 Bern 16
 e-Mail: auns@auns.ch
 Tel.: 031 356 27 27, Fax: 031 356 27 28
 PC-Konto: 30-10011-5

Bundesratswahlen vom 10. Dezember 2003

Die Schweiz hat gewonnen
 Liebe AUNS-Mitglieder, Gönner und Sympathisanten

Am 10. Dezember 2003 ist ein Aufatmen durch unser Land gegangen. Hunderten und Mitbürgern, denen die Unabhängigkeit und die Neutralität unseres Landes Wahl von Christoph Blocher mit grösster Genugtuung und mit Jubel zur Kenntnis genommen.

Mit Bundesrat Christoph Blocher wird jene Politik, die am 19. Oktober einen historisch-kraftvoll in unsere Landesgeschichte hineingetragen. Die Grundwerte und Staats-säulen unseres Landes – Freiheit, Unabhängigkeit, Volkssouveränität, Neutralität – erhalten endlich einen überzeugenden Verfechter im Bundesrat. Am 10. Dezember hat die Schweiz gewonnen.

Aktion für eine unabhängige und neutrale Schweiz (AUNS)
 Action pour une Suisse indépendante et neutre (ASIN)
 Azione per una Svizzera neutrale e indipendente (ASNI)

Grauer Brief Nr. 69

Weder Sateinisierung noch EG-Diktat noch Isolation!

AUNS

Grauer Brief
 Nr. 28

Das könnte auch der Schweiz passieren!

Die 14 vorwiegend sozialistisch regierten EU-Staaten setzen ihr Mitglied und Ostbräutigam wegen eines demokratischen Volksentscheides unter Quarantäne. Das ist modernes Despotismus, dem sich unser Land keinesfalls ausliefern darf.

Die überparteiliche Aktion für eine unabhängige und neutrale Schweiz (AUNS) kämpft für eine freie Schweiz und gegen den EU-Beitritt...

...damit wenigstens ein Fleck in Europa den Willen der Bürgerinnen und Bürger respektieren darf.

Die gravierenden Folgen von «Schengen»

(zum Kopieren)

1. Sicherheitsverlust, mehr Kriminelle

Die Schengen-Befürworter behaupten, mit Schengen ändere sich an unseren Grenzen «praktisch nichts». Personenkontrollen würden einfach im Rahmen der Warenkontrollen durchgeführt. Das ist eine **Irreführung**. Denn Schengen bezweckt nicht Sicherheit, sondern das «freie Überschreiten der Binnengrenzen» (Präambel zum Schengener Übereinkommen von 1985).

Dazu müssen (gemäss Schengen Acquis S. 158) folgende Maßnahmen durchgeführt werden: **«Freigabe** bisher wegen der Bedürfnisse der Grenzkontrollen **gesperrter Fahrbahnen** und -spuren; **Entfernung von Kontrollkabinen** auf Mittelstreifen; Demontage von Fahrbahnüberdachungen an Grenzübergängen; **Aufhebung von Geschwindigkeitsbeschränkungen.»**

Und das Schengen-Recht schreibt zwingend vor:

Die Binnengrenzen dürfen an jeder Stelle ohne Personenkontrollen überschritten werden.
(Schengener Durchführungsübereinkommen, Art. 2 Absatz 1)

Den zuständigen Grenzbehörden ist es damit verwehrt, überhaupt noch Binnengrenzkontrollen vorzunehmen. ... Mit der Befreiung von Grenzkontrollen entfällt die Verpflichtung, aufgrund der Überschreitung der Binnengrenzen ein gültiges Grenzübertritts-Dokument vorzuzeigen oder vorzulegen.
(Schengen Acquis S. 159/160)

Die EU-Kommission, also die Regierung der EU, will nun auch **mobile Kontrollen** im Hinterland der Grenze (die so genannte Schleierfahndung) **verbieten**. Begründung: Die Schleierfahndung sei eine Grenzkontrolle durch die Hintertür und verstosse gegen die Reisefreiheit. Die Kommission fordert deshalb eine Verordnung über die Reisefreiheit mit folgendem Artikel 19: **«Ein Mitgliedstaat darf keine Rechtsvorschriften erlassen, die ausschliesslich in Binnengrenznähe gelten und vorsehen, dass Stichproben oder Sichtkontrollen zur Identitätsüberprüfung vorgenommen werden können.»** (ARD-Sendung «Report München», 8.11.2004).

Die EU-Kommission stützt sich dabei auch auf die neue EU-Verfassung ab. Diese schreibt im Artikel III-265 vor: **«Die Union entwickelt eine Politik, mit der sichergestellt werden soll, dass Personen, unabhängig von ihrer Staatsangehörigkeit, beim Überschreiten der Binnengrenzen nicht kontrolliert werden.»**

Da die Schweiz nicht Mitglied der EU-Zollunion ist, wird sie weiterhin Warenkontrollen (an speziell eingerichteten grossen Zollämtern) durchführen. Entgegen den Behauptungen aus Bundesbern dürfen dabei gemäss Schengenrecht aber **keine Personenkontrollen** durchgeführt werden! Personenkontrollen dürfen generell nur bei **hinreichendem Verdacht** erfolgen – im Zusammenhang mit Warenkontrollen also nur bei Schmuggel-Versuchen oder bei falscher Waren-Deklaration. Der Grenzübertritt erlaubt keine Personenkontrolle mehr.

2. Souveränitätsverlust, EU-Beitritt

Ein Schwindel aus Bundesbern ist auch die Behauptung, unsere direktdemokratischen Volksrechte blieben mit Schengen gewahrt. Tatsache ist: Wir müssen die über 2000 Seiten des aktuellen Schengenrechts und das ganze Folgerecht (das wir noch gar nicht kennen!) ohne Mitentscheidungsrecht übernehmen – bei der Abschaffung der Grenzkontrolle, beim Ausbau der Amts- und Rechtshilfe in Richtung Überwachungsstaat, bei der gleichgeschalteten Asyl- und Visapolitik, bei der Aushöhlung des Waffenrechts und des Bankkundengeheimnisses.

Noch vor wenigen Jahren hat der Bundesrat erklärt, über Schengen dürfe nicht einmal verhandelt werden, weil dabei «Souveränitätsübertragungen (Unterstellung unter EU-Recht) unerlässlich» seien. Heute behauptet er das Gegenteil, weil er via Schengen in die EU will! Bundesrätin Calmy-Rey hat dies an ihrer Pressekonferenz vom 24.4.2003 bestätigt mit der Aussage: «Indem wir die bilateralen Beziehungen zur EU ... intensivieren, können wir den Boden für den EU-Beitritt bereiten.»

Offene Grenzen gemäss **Schengen** heisst: **Sicherheit verlieren.**

Offene Grenzen im Sinn der erweiterten **Personenfreizügigkeit** heisst: **Arbeitsplatz und Wohlstand verlieren.**

Unterschreiben Sie deshalb beide Referenden!

Unterstützung des Referendums «Keine Ost-Personenfreizügigkeit»

Personenfreizügigkeit mit der EU heisst «freie Einwanderung». Wenn wir die Personenfreizügigkeit auf die 10 neuen EU-Staaten («EU-Osterweiterung») ausdehnen, gibt es keine Bremse mehr. Bald schon folgen Rumänien, Bulgarien, der Balkan und die Türkei. Eine Masseneinwanderung wird die Folge sein. Ausländische Lohndrücker und Billig-Anbieter gefährden unseren Wohlstand und unseren Arbeitsfrieden. Einheimische verlieren ihre Arbeitsplätze. Die Armut weitet sich aus. Der Ausländer-Zustrom zu unseren Sozialwerken wird drastisch steigen. Dem Sozial-Missbrauch wird Tor und Tür geöffnet. Die geforderten flankierenden Massnahmen nützen nichts. Im Gegenteil: Eine millionenteure Bürokratie reguliert den Arbeitsmarkt und schadet unserer Wettbewerbsfähigkeit. Den Preis dafür bezahlen wir Schweizerinnen und Schweizer.

Die Mitgliederversammlung 2003 der Aktion für eine unabhängige und neutrale Schweiz sprach Klartext (Resolution):

«Die AUNS fordert, dass die Schweiz mit der EU vor dem Jahr 2009 keine Verhandlungen über die Ausdehnung der Personenfreizügigkeit und über neue Dossiers führt. Weitere Verhandlungen kommen erst in Frage, wenn das Schweizer Volk aufgrund der Erfahrungen mit der Personenfreizügigkeit im Jahre 2009 über deren Weiterführung entschieden hat.

Falls Bundesrat und Parlament die Ausdehnung der Personenfreizügigkeit auf die EU-Oststaaten beschleunigen wollen und damit die politische und wirtschaftliche Souveränität der Schweiz gefährden, behält sich die AUNS das Referendum vor.»

Deshalb rufen wir unsere Mitglieder, Gönner und Sympathisanten auf, das Referendum tatkräftig zu unterstützen.

Die Kommission, dein Freund und Helfer

[Die Bunte, München, Nr. 49/2004]



Schengen-Unterschriftensammlung: Jetzt gilt es ernst

Tipps zum Sammeln der Unterschriften

Start: 1. Sammeltag:
Dienstag,
28. Dezember 2004

Ziel: In 80 Tagen
80 000 Unterschriften

Checkliste für Standaktionen

(Empfehlungen für die Praxis)

- **Sammeltage festlegen:** mindestens 2 Samstage bis zum 5. Februar 2005. 2 weitere Samstage bis Anfang März.
- **Vorzugsweise am Samstag von 09.00 bis 11.30 Uhr sammeln.**
- **Sammelort:** Engnis, schmaler Durchgang, Gasse, wo viele Leute auf engem Raum vorbeigehen, beim Eingang eines Ladens oder Einkaufszentrums.
- **Vorgängig Bewilligung einholen. Wenn nicht erlaubt: auf öffentlichen Grund ausweichen.**
- **Evtl. nicht mit einem festen Stand, sondern mit einem kleinen mobilen Gartentisch arbeiten, der jederzeit verschoben werden kann.**

- Frühzeitig 3 bis 4 Leute organisieren (1 Person überwacht den Stand, ist Ansprechperson für Auskünfte), die andern sprechen die Leute an.
- Am Stand 1 bis 2 Plakate aufhängen, damit man sieht, worum es geht. (Plakate, Unterschriftenbogen werden von der AUNS-Geschäftsstelle geliefert).
- Evtl. ein Getränk, ein Schokoladenherz («Die Schweiz liegt uns am Herzen») oder etwas anderes abgeben.
- Gesammelte Unterschriften bitte sofort einsenden an das Aktionskomitee gegen Schengen-/EU-Beitritt, Postfach 669, 3000 Bern 31.

Wie Sie die Unterschriften sammeln – mit Stand, Gartentisch, oder mit blosser Schreibunterlage, oder indem Sie von Haus zu Haus gehen – ist egal. Hauptsache, wir erreichen unser Ziel von 80 000 Unterschriften in 80 Tagen. Für weitere Auskünfte sind wir gerne bereit. Vielen Dank für Ihren wertvollen Einsatz.

Polizeichefs wünschen bloss technischen Zugriff

Immer wieder wird behauptet, die Sicherheitsverantwortlichen von Polizei und Grenzwachkommando wollten unbedingt Schengen. Tatsache ist: Die meisten wünschen lediglich den technischen Informationsaustausch mit dem Schengener Informationssystem SIS. Sie möchten den direkten technischen Zugriff zu dieser zentralen Datenbank, deren Zentralcomputer in Strassburg steht.

Dieses «Schengen light» ist auch im Sinn der AUNS, aber der Bundesrat will darüber gar nicht verhandeln, weil er via Schengen um jeden Preis in die EU will.

Im Übrigen ist der Zugang zum SIS zwar wünschbar, aber nicht entscheidend. Die Schweiz hat im polizeilichen Bereich bereits eine gute Vernetzung auf nationaler, europäischer und weltweiter Ebene.

Regierungsrätin Karin Keller macht bei Pro Schengen nicht mit!

Die St. Galler Justiz- und Polizeidirektorin Karin Keller-Sutter (FDP) macht bei der Pro Schengen-Kampagne verschiedener Justiz- und Polizeidirektoren (die von economiesuisse bezahlt wird!) nicht mit: «Staatspolitisch gibt es einige kritische Punkte», sagt die Regierungsrätin. Zudem stellt sie fest: «Die Polizei ist eines der letzten Souveränitätsgebiete der Kantone.» Diese Hoheit der Kantone sieht sie tangiert. Ein weiterer gewichtiger Punkt von Karin Kellers Kritik: Mit dem Schengen-Abkommen müsse der heutige Rechtsbestand sowie dessen Weiterentwicklung übernommen werden – und das ohne Mitentscheidungsrecht. «Es wäre das erste Abkommen dieser Art mit der EU.»

[St. Galler Tagblatt, 27.10.2004]



Jedes Jahr mehr Mitglieder...



Unterschriftensammlung in Ihrer Region – helfen Sie mit!

Gemeinsam sind wir stark! Unterstützen Sie unsere kantonalen Stützpunkte beim Unterschriftensammeln! Jede Mithilfe «an der Front» ist willkommen. Nehmen Sie mit den AUNS-Verantwortlichen Kontakt auf:

Schwyz

Xaver Schuler
Stützpunkt-Verantwortlicher
Engiberg 25
6423 Seewen
Telefon 041 811 48 17
Fax 041 811 48 17
Mobil 079 505 80 43

Luzern

Pirmin Müller
Stützpunkt-Verantwortlicher
Surseestrasse 44
6204 Neuenkirch
Mobil 079 513 34 33
E-Mail p.mueller@jsvp-luzern.ch

Peter Jenny
Stv. Stützpunkt-Verantwortlicher
Rosengartenstrasse 21
Postfach 319
6023 Rothenburg

Glarus

Peter Rothlin
Stützpunkt-Verantwortlicher
Landstrasse 12
8868 Oberurnen
Mobil 079 445 32 29
E-Mail peter.rothlin@swissdomains.ch

Zürich

Morf Hans
Stützpunkt-Verantwortlicher
Hubstrasse 9
8303 Bassersdorf
Telefon 01 836 52 56 oder 01 202 17 84

Stähli Benjamin
AUNS in Winterthur
Stv. Stützpunkt-Verantwortlicher
Habsburgstrasse 45
8400 Winterthur
Mobil 078 645 74 70
E-Mail bs@big-ben-design.ch

Bern

Jürg Stuber
Stützpunkt-Verantwortlicher
Sonnenblickstrasse 10
3063 Ittigen
Telefon 031 320 12 13
E-Mail stuber.juerg@bluewin.ch

Annemarie Bossard
AUNS im Berner Oberland
Kupfergasse 15
3800 Matten b. Interlaken
Mobil 079 465 67 33
E-Mail amibossard@hotmail.com

Roger Staub
AUNS im Berner Seeland
Dorfstrasse 51
Postfach 58
3257 Grossaffoltern

Telefon 032 389 20 80
Fax 032 389 20 80
Mobil 079 646 20 81
E-Mail Roger_Staub@gmx.ch

Zug

Theo Biedermann
Stützpunkt-Verantwortlicher
Kleinweid 6
6330 Cham
Telefon 041 780 05 35
Mobil 079 447 08 34
E-Mail theo.biedermann@bluewin.ch

Solothurn

Silvio Auderset
Stützpunkt-Verantwortlicher
Asterweg 3
4528 Zuchwil
Mobil 079 291 20 94

Basel-Stadt

Angelika Zanolari
Stützpunkt-Verantwortliche
Postfach 457
4005 Basel
Telefon 061 383 10 91
Fax 061 383 10 91
Mobil 076 564 64 51
E-Mail zanolaria@datacomm.ch

Andreas Ungricht
Stv. Stützpunkt-Verantwortlicher
St. Galler-Ring 21
4055 Basel
Telefon 061 381 63 47
E-Mail andreas.ungricht@jci.com

Basel-Land

Heinrich Naegelin
Stützpunkt-Verantwortlicher
Hofackerweg 7
4435 Niederdorf
Mobil 079 697 00 10
Fax 061 963 17 18
E-Mail nah@apsag.com

Schaffhausen

Sabrina Lutz
Neunkircherstrasse 22
8215 Hallau
Telefon 052 681 16 70
Mobil 078 675 31 85
E-Mail lutz.sabrina@kbw.ch

Appenzell Innerrhoden

Paul Bannwart
Bäbelers 5
9050 Appenzell
Telefon 071 787 55 40
Natel 078 797 55 40

St. Gallen

Gregor Scheiwiler
Stützpunkt-Verantwortlicher
Dietrütistrasse 11

9525 Lenggenwil
Telefon 071 947 22 09
Natel 079 431 85 55
E-Mail egsl@freesurf.ch

Ernst Gächter
AUNS im Rheintal
Bergstrasse 27
9463 Kobelwald
Telefon 071 761 21 75
Mobil p 076 310 95 74
Mobil g 079 331 64 05

Marcel Hegelbach
AUNS im Toggenburg
Schachenstrasse 16
9243 Jonschwil
Natel 079 788 14 01
Fax 071 923 10 70
E-Mail info@hegelbach.ch

Graubünden

Elvira Hengeveld
Stützpunkt-Verantwortliche
Rebweg 8
7205 Zizers
Telefon 081 322 40 51
Fax 081 322 56 55
E-Mail elvirahengeveld@swissonline.ch

Aargau

Werner Wassmer
Stützpunkt-Verantwortlicher
Segesserweg 2
5000 Aarau
Mobil 079 660 69 12
Fax 062 752 63 38
E-Mail wassmer.werner@football.ch
(ist bis 7. Februar 05 abwesend, bitte setzen Sie sich mit der AUNS-Geschäftsstelle in Verbindung)

Ober-Wallis

Bernhard Zennhäusern
Stützpunkt-Verantwortlicher
Landstrasse 37
3904 Naters
Natel 079 628 70 79

Willy Stocker
Stv. Stützpunkt-Verantwortlicher
Neue Strasse
3945 Gampel
Mobil 079 221 02 17
Fax 027 932 26 76

Übrige Kantone

Bitte setzen Sie sich mit der AUNS-Geschäftsstelle in Verbindung, wenn Sie in Ihrem Kanton aktiv werden wollen – oder Sie die Verantwortung für den kantonalen AUNS-Stützpunkt übernehmen möchten.

E-Mail: auns@auns.ch, Tf 031 356 27 27,
Fax 031 356 27 28, www.auns.ch, Postfach 669, 3000 Bern 31



Agenda

Datum/Zeit	Ort	Thema/Referenten	Veranstalter
Freitag, 7. Januar 2005, 20.00 Uhr	Widnau SG, Eishalle, «Kris- tallsaal», Aegetenstrasse	Vortrag NR Ueli Schlüer zu «Schengen»	SVP Kanton SG und SVP Kriessern
Samstag, 15. Januar 2005, ca. 10 bis 12 Uhr	Flums SG, VSH Schiess- und Ausbildungs-Zentrum Flums-Grünhag	Informationsveranstaltung zu Schengen mit NR Ueli Schlüer, NR Theo Pfister und NR Elmar Bigger Anmeldung erwünscht unter Telefon 081 733 22 11, Fax 081 733 21 11, Email: info@vsh-schiessen.ch	SVP Sarganserland und VSH Schiess- und Ausbildungszentrum
Dienstag, 18. Januar 2005, 20.00 Uhr	Hotel Krone, 3270 Aarberg BE	(Detail-Angaben: www.schengen-nein.ch/in der Lokalpresse/Telephon 031 356 27 27)	u.a. Berner Komitee gegen Schengen, Kupfergasse 15, 3800 Matten bei Interlaken
Mittwoch, 19. Januar 2005, 20.00 Uhr	3065 Bolligen BE, Kultur- und Freizeitzentrum Reberhaus, Kirchstrasse 9	Öffentliches Podiumsgespräch «Schengen» (Detail-Angaben: www.schengen-nein.ch/in der Lokalpresse/Telephon 031 356 27 27)	SVP Ittigen und Bolligen
Donnerstag, 20. Januar 2005, 20.00 Uhr	Gesellschaftshaus, 8755 Enneda/GL	Öffentliche Podiumsveranstaltung zum Thema «Schen- gen-Beitritt: Mehr Kriminalität? Fremdes Recht?» mit den NR Hans Fehr (AUNS/SVP) und Werner Marti (SP)	SVP und SP Kanton Glarus
Dienstag, 25. Januar 2005, 20.00 Uhr	Langnau im Emmental BE, Hotel-Restaurant Emmen- tal, Dorfstrasse 32	Öffentliche Veranstaltung zu «Schengen» u.a. mit NR Ueli Schlüer	
Donnerstag, 27. Januar 2005, 20.00 Uhr	Lindensaal, 9053 Teufen/AR	Öffentliche Podiumsdiskussion zum Thema «Schengen ja oder nein?» mit NR Hans Fehr und NR Marianne Kleiner, FDP/AR	SVP und Standschützen Teufen
Samstag, 29. Januar 2005, 14.00 Uhr	Hotel Banana-City, Winterthur	Öffentlicher Vortrag zum Thema «Schengen» mit Diskussion von NR Hans Fehr, aus Anlass der Jubi- läumsveranstaltung «5 Jahre Young4FUN»	Young4FUN
Sonntag, 30. Januar 2005, 10.15 Uhr	Alte Fabrik, 8416 Flaach	Frühschoppen zum Thema «Schengen» mit NR Hans Fehr, NR Dr. Ueli Schlüer und Oskar Gächter, Hauptmann Grenzwachtkorps St. Gallen	SVP Flaach und SVP Bezirk Andelfingen
Dienstag, 1. Februar 2005, 19.00 Uhr	(genauer Ort folgt), Zürich	Öffentliche Podiumsveranstaltung zum Thema «Schengen/Dublin: Konsequenzen für den Kanton Zürich und die Schweiz» mit BR Calmy-Rey, NR Hans Fehr, NR Ruedi Noser, FDP, u.a.	economiesuisse
Donnerstag, 3. Februar 2005, 13.30 bis 15.00 Uhr	Bundeshaus, Bern	Diskussion von verschiedenen Maturanden-Klassen der Kantonsschule Zürcher Oberland mit NR Hans Fehr über die Themen «Bilaterale, EU, AUNS»	
Freitag, 11. Februar 2005, 20.00 Uhr	Hotel Hirschen, Passhöhe, 9658 Wildhaus	Öffentliche Podiumsveranstaltung zum Thema »Schengen-Beitritt: Konsequenzen für die Schweiz», u.a. mit NR Hans Fehr, im Rahmen der Hauptversamm- lung der SVP Kreispartei Toggenburg	
Mittwoch, 6. April 2005, 20.00 Uhr	Gemeindesaal, 8306 Brüttisellen	Podiumsveranstaltung zum Thema «Schengen ja oder nein?» mit den NR Hans Fehr (AUNS), Ulrich Schlüer (SVP), Martin Bäumlé (Grün-Lib.) und Ruedi Noser (FDP)	SVP und FDP Brüttisellen

Möchten Sie in Ihrer Region eine Schengen-Veranstaltung durchführen? Kein Problem, nehmen Sie mit der AUNS-Geschäftsstelle Kontakt auf. Wir helfen Ihnen.

Aktuelles und neue Termine finden Sie auch auf www.auns.ch.

Werden auch Sie Mitglied bei der Aktion für eine unabhängige und neutrale Schweiz (AUNS)

Ich trete der AUNS bei als Mitglied (Ehepaar), Gönner oder Sympathisant.

Jahresbeiträge: Mitglieder Fr. 35.- (Ehepaare Fr. 50.-), Gönner Fr. 100.-, Sympathisanten nach freiem Ermessen.

Senden Sie mir ausführliche Informationen über die AUNS.

Name/Vorname: _____

Adresse: _____

PLZ/Ort: _____

Datum/Unterschrift: _____

Geworben durch: _____

Einsenden an: AUNS, Postfach 669, 3000 Bern 31
Telefon 031 356 27 27, Fax 031 356 27 28, PC-Konto 30-10011-5

